

Veranstaltungsorte:

①

Philosophisches Seminargebäude

Kochstraße 4
91054 Erlangen
Raum 5.013

②

Institut für Politische Wissenschaft

Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens
Bismarckstr. 8
91054 Erlangen
Raum 2.104

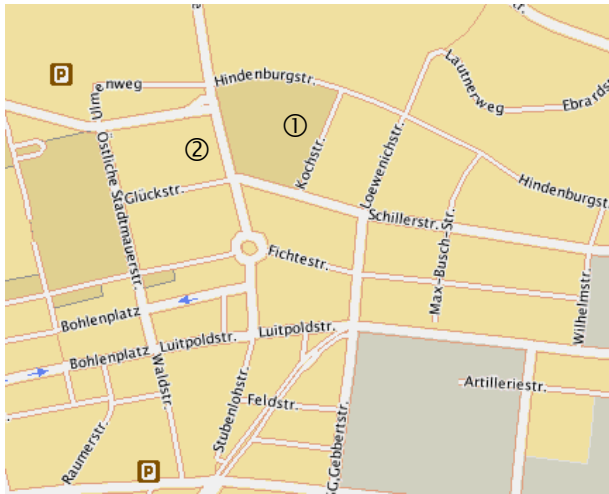
Ansprechpartner:

Zentralinstitut für Regionalforschung

Universität Erlangen-Nürnberg
Bismarckstraße 1
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-22368
Fax: 09131 85-22028

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Institut für Politische Wissenschaft
Kochstraße 4
91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-21167
mkthomps@phil.uni-erlangen.de



Asien-Pazifik-Kolloquium 2005/2006

Workshop: Frauen, Macht und Charisma – Beispiele aus Asien

17.-18. November 2005
Erlangen

Mit freundlicher Unterstützung von



Wirtschaft und Gesellschaft e.V.
Association for Economy and Society
Asociación para Economía y Sociedad

Donnerstag, 17. November 2005

18:15 Uhr

Prof. Dr. Susanne Schröter
(Universität Passau)

Aischas Vermächtnis. Muslimische Frauen erobern die Macht

Raum: Kochstraße 4, 5.013

Freitag, 18. November 2005

10:15 Uhr

PD Dr. Dagmar Hellmann-Rajanayagam
(Universität Passau, Universität Erlangen-Nürnberg)

Helden, Opfer und Märtyrer

Raum: Bismarckstr. 8, 2.104

12:00 Uhr

Mittagspause

13:30 Uhr

Eva-Maria Glasbrenner, M.A.
(LMU München)

Politikerinnen und Wahlkämpfe in Asien

Raum: Bismarckstr. 8, 2.104

15:00 Uhr

Kaffeepause

15:30 Uhr

Ricarda Gerlach, M.A.
(Universität Erlangen-Nürnberg)

Frauen in Dynastien – Auswirkungen auf die Politik

Raum: Bismarckstr. 8, 2.104

Zum Thema:

In den Regierungen Süd-, Südost- und Ostasiens steigen Frauen vergleichsweise häufig in politische Spitzenämter auf, obwohl der Anteil von Frauen in den Parlamenten oder Parteien dieser Länder eher niedrig ist und diese Gesellschaften allgemein als patriarchalisch und paternalistisch gelten. Frauen werden meist vornehmlich als unvermeidliche Nachfolgerinnen bereits etablierter Dynastien gesehen; gleichzeitig wird ihnen paradoxerweise der Vorwurf gemacht, eigene Dynastien etablieren zu wollen.

Oft entspringt die Popularität politischer Führerinnen in Asien zudem dem Märtyrertum ihrer Väter oder Ehemänner, die Attentaten zum Opfer fielen oder lange Zeit in Haft waren. Dynastien sind eigentlich eher aus Monarchien bekannt, in denen der König und seine Nachfolge als gottgegeben gesehen, also religiös oder zumindest sakral definiert wurden.

Der Workshop knüpft an diese Überlegungen an: Welche Rolle spielt Religion in Gesellschaften, in denen sich heute sozusagen säkulare politische Dynastien etabliert haben? Welche Bedeutung hat sie vor allem für die Wahrnehmung und das Verständnis weiblicher Politiker? Dazu gehört vor allem die Frage nach der Rolle der Frauen in den verschiedenen Religionen Asiens: Hinduismus, Buddhismus, Islam und Christentum.

Ausgehend von der Beobachtung, dass Frauen häufig in die Fußstapfen ihrer ermordeten Väter und/oder Ehemänner treten, wollen wir ebenfalls die Frage der Märtyrer und der analytischen Unterscheidung zwischen Helden, Opfern und Märtyrern ansprechen, d.h. welche Art Märtyrer verkörpern Männer und Frauen?

Daran schließt sich die Frage an, ob das Konzept des Märtyrers hier auf religiösen oder anderen Prämissen beruht. In diesem Zusammenhang müssen wir eine konzeptuelle Trennung zwischen dem Religiösen und dem Sakralen vornehmen. Dies führt uns zur Frage nach dem moralischen Kapital, das politische Führerinnen genießen. Dies ist einmal das ethische und politische Prestige, das sie als Töchter und Witwen berühmter Politiker genießen, aber auch ihr meist gewaltloser Kampf gegen politische Unterdrückung. Hier ergibt sich anscheinend eine Überschneidung zwischen Märtyrertum und moralischem

Kapital, die allerdings genauer zu untersuchen ist. Abschließend wollen wir die Frage behandeln, ob und wie Charisma und moralisches Kapital zusammenhängen.

Zum Workshop:

Der Workshop „Frauen, Macht und Charisma – Beispiele aus Asien“ findet im Rahmen des Kolloquiums der Sektion Asien-Pazifik des Zentralinstituts für Regionalforschung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg statt.

Zu den Referentinnen zählen neben Asienexpertinnen aus Passau und München Mitglieder des von der DFG geförderten Forschungsprojektes „Dynastien und politische Führerinnen in Asien“, das an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Duisburg-Essen durchgeführt wird.

Projekthomepage:

www.uni-duisburg.de/Institute/OAWISS/institut/mitarbeiter/Dynasties/